Bericht

Landesprogramm Kolumbien

Den verantwortlichen Umgang mit der Erde fördern

Projektnummer	LPG17/CO-000.134291
Projektdauer	6 Jahre
Projektträger	Fastenaktion, Luzern

Kleinbäuerliche Familien konnten dank der agrarökologischen und «bewahrenden» Landwirtschaft ihre Ernährung sichern. Gezielte Weiterbildung zu Fragen der Agrarökologie, zu Gemeindebildung und Spargruppen, zu Geschlechtergerechtigkeit und zu aktuellen politischen Prozessen tragen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Stärkung der Männer und Frauen bei.

«Paz Total» Herausforderung für Regierung und Gesellschaft

Die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Kolumbien gaben 2022 den politischen Rahmen vor. Bei den Parlamentswahlen konnten die progressiven Stimmen zulegen. Die Präsidentschaftswahlen wurden von Gustavo Petro gewonnen und damit zum ersten Mal von einer progressiven Regierung, die eine «Paz Total» (einen totalen Frieden) sucht und viele Veränderungen anstossen möchte. Dies, in einem Land, in dem ca. 40% der Bevölkerung von monetärer Armut betroffen sind und Gewalt die Gesellschaft durchdringt. Bis zum 1. Dezember gab es im Jahr 2022 184 Ermordungen von Führungskräften, 91 Massaker mit 289 Opfern und die Ermordung von 38 Personen, die das Friedensabkommen unterzeichnet hatten. Die hohe Zahl an Ermordungen von Frauen und die sexuelle Gewalt im Land sind zusätzlich alarmierend.
Sozio-ökologische Konflikte, die durch die Drogenproduktion, den illegalen Bergbau und die rücksichtslose Ausbeutung natürlicher Ressourcen entstehen, führten zu zusätzlicher Unsicherheit und Gewalt in den Gemeinden. Bewaffnete Gruppen verursachten 2022 die Vertreibung von 45 593 Menschen und zwangen 95 700 Menschen in einen vorübergehenden Lockdown; Zwangsrekrutierungen und die weitverbreitete Plage von Landminen verursachen zusätzliches Leid. Mit der neuen Regierung eröffnete sich ein neues Szenario für eine Zukunft mit mehr sozialer und ökologischer Gerechtigkeit, da ihre Politik eine stärkere Vertretung alternativer Sektoren und Bewegungen im ganzen Land ermöglicht.

Aktivitäten und Resultate des Landesprogramms

Das Programm erreichte 2022 direkt insgesamt 11 998 Personen: 5 735 Männer und 6 263 Frauen und arbeitete mit insgesamt 1 839 Familien. Die Partnerorganisationen arbeiteten direkt mit 272 Organisationen und/oder Gemeinden zusammen. Indirekt wurde eine Bevölkerung von 482 000 Menschen erreicht, davon etwas mehr als 51% Frauen. Insgesamt waren 1 335 Familien an den landwirtschaftlichen Produktionsprozessen beteiligt, was die Erwartungen übertraf. 172 Hektaren wurde agrarökologisch bewirtschaftet, 23 % mehr als geplant. 104 selbstverwaltete Spargruppen mit einer durchschnittlichen jährlichen Sparleistung von 90 CHF sind Ausdruck einer guten Strategie zur Verbesserung des Familieneinkommens. Politisch-organisatorische Prozesse wie die «Alianza Agrobiodiversidad» oder das «Monitoreo Ambiental Comunitario» sowie Initiativen wie z.B. zur kommunalen Umweltpolitik oder der Gesetzesentwurf über Mechanismen der

Bürger:innenbeteiligung sind konsolidiert. Durch solche Aktivitäten positionieren die Partner ihre Agenden und Interessen in der öffentlichen Diskussion und den dafür vorgesehenen Gremien. Diskriminierung, Gewalt gegen Frauen, Geschlechterungleichheit und andere geschlechtsspezifische Fragen wurden in 119 Dialogforen und Diskussionskreisen angesprochen. Partner und Zielbevölkerung nehmen die Risiken ihrer Arbeit ernst, analysieren ihre Situation und entwickeln Massnahmen zum Selbstschutz und zur Missbrauchsprävention.

Soziales Netzwerk stärk Landwirtschaft und Umwelt

Resguardo Intiligmani- Pitalito 2022

Plataforma Sur hat mit 330 Personen, 130 Männern und 200 Frauen, in einem Netzwerk mit 29 Organisationen eng zusammengearbeitet. Ihr Vorschlag, Organisationen und Vorschläge über das Agrar- und Umweltnetzwerk zu artikulieren, stärkt wichtige Prozesse in der Region, wie die Umsetzung der öffentlichen Umweltpolitik der Gemeinde Rivera. Dies motiviert die Organisationen des Netzwerks, das Modell für die Gestaltung der öffentlichen Politik in anderen Gemeinden zu wiederholen.

Die Initiative für einen Umweltausgleich in der Serranía de la Minas durch die «Corporación Autónoma Regional del Alto Magdalena», die Weiterverfolgung des «Plan de Ordenamiento Social y Productivo de la Propiedad Rural», die Konsolidierung der Vereinbarungen mit der «Mesa Agraria Departamental» und dem Landwirtschaftsministerium oder die Aufnahme der Vorschläge der «Agenda Rural y Ambiental 2028» in die kommunalen und departementalen Entwicklungspläne sind wichtige politische Prozesse, um für die am stärksten gefährdete Bevölkerung günstige Veränderungen herbeizuführen. Die Bevölkerung muss diese Prozesse aufmerksam weiterverfolgen. Plataforma hilft ihnen dabei.

Gesunde Landwirtschaft und friedliches Zusammenleben

Feria Alternativa – Garzón. Octubre 2022

Die Sozialpastoral der Diözese Garzón hat direkt mit insgesamt 2 124 Personen (1 060 Männer und 1 064 Frauen) und 531 Familien gearbeitet. Darüber hinaus hat sie mit 10 Organisationen und/oder Gemeinden interagiert, um lokale Prozesse umzusetzen und zu stärken. Es ist ihr gelungen, eine gesunde Produktion in den Hausgärten einzuführen, das Sparen durch die 12 Spargruppen zu fördern und einige Initiativen zu konsolidieren. Sie produziert ein wöchentliches Radioprogramm, in dem sie Fragen des Umwelt-managements und des Klimawandels anspricht und so die Gemeinden informiert und sensibilisiert. Die Sozialpastoral unterhält in zwei Gemeinden Frühwarnsysteme und trägt durch die Überwachung von Temperatur und Niederschlag dazu bei, Wetterrisiken in der Gemeinde abzumildern oder zu verhindern. Im Rahmen des Workshops "Schule der aktiven Bürgerschaft", (ca. 30 Personen), gelang es den Teilnehmenden, Vorschläge zu formulieren, die sie den lokalen Behörden vorlegen

Dank Ihnen!

Mit viel Hoffnung arbeiten unsere Partnerorganisationen, damit die angestossenen sozialen Veränderungen weitergeführt werden können. In einem von Gewalt und Unsicherheit geprägten Umfeld bleibt die Zielbevölkerung motiviert und engagiert. Das Programm und die einzelnen Projekte erzielen gute Ergebnisse: die Zielbevölkerung entwickelt eine bessere und gesündere landwirtschaftliche Produktion, spart in kollektiven Gruppen, ist umweltbewusster, setzt sich mit Geschlechtergerechtigkeit und dem friedlichen Zusammenleben auseinander und beteiligt sich in politischen Räumen und Prozessen, um ihre Rechte einzufordern und sich gegen Ungerechtigkeiten auszusprechen. Wir freuen uns sehr, dass Sie die Aktivitäten unserer kolumbianischen Partnerorganisationen mit Ihrem grosszügigen Beitrag aktiv unterstützen. Auf diese Weise vermitteln Sie Hoffnung und Vertrauen.

Luzern, 7.3.23/Alicia Medina, verantwortlich für das Landesprogramm